

18.4.2016

KAB: Falsche Rentenpolitik schickt Arbeitnehmer in die Altersarmut

Frankfurt/Limburg. "Die Bundesregierung lässt die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sehenden Auges in die Altersarmut laufen!". Dies betont der Diözesanvorsitzende der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bistum Limburg, Thomas Diekmann. Der Vorsitzende des katholischen Sozialverbandes verweist auf die aktuelle Studie zur Altersarmut und fordert eine grundlegende Reform der Alterssicherung und eine solidarische Säule in der Rentenversicherung.

Schlechte Stellschraubenpolitik

In einer aktuellen Studie wird davon ausgegangen, dass ab dem Jahr 2030 jedem zweite Rentenbezieher Altersarmut drohe. Betroffen werden vor allem Frauen sein und Beschäftigte im Einzelhandel und Gastgewerbe sowie Teilzeitbeschäftigte, Solo-Selbstständige und Mini-Jobber. "Für Million Rentnerinnen und Rentner werde dies bedeuten, dass sie trotz lebenslanger Arbeit von staatlichen Almosen abhängig sein werden", so Diekmann. Konkret werden ab 2030 von den heute 53,7 Millionen Beschäftigten etwa 25,1 Millionen von Altersarmut bedroht sein.

Diekmann fordert ein Ende der Stellschraubenpolitik, die immer mehr Menschen in die Armut treibe und die Spaltung der Gesellschaft vertiefe. Riester- und Rürup-Rente haben zur Privatisierung und Entsolidarisierung der Alterssicherung sowie zur Belastung des Faktors Erwerbsarbeit beigetragen ohne das eigentliche Problem der Altersarmut zu beseitigen.

KAB Diözesanverband Limburg

Martin Mohr, Diözesansekretär

Roßmarkt 12 65549 Limburg/Lahn

E-Mail m.mohr@kab.bistumlimburg.de

Tel. 0 64 31 29 55 68 Fax 0 64 31 29 55 28 Handy 01 76 70 27 37 96

www.kab-limburg.de

"Wir brauchen mehr Solidarität in der gesetzlichen Alterssicherung und eine Sockelrente, wie es das Modell der katholischen Verbände seit Jahrzehnten fordert", fordert der KAB-Diözesanvorsitzende.

Nullnummer Lebensleistungsrente

Kritik äußert die KAB im Bistum Limburg an den Koalitionsplänen zur Lebensleistungsrente. "Die derzeit diskutierte Lebensleistungsrente ist eine Nullnummer in Sachen Armut im Alter und erreicht gerade jene nicht, die von Altersarmut betroffen sind", so Diekmann. Dagegen setzte das Sockel-Modell der katholischen Verbände auf die Einbeziehung aller Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung und die Stärkung des solidarischen Ausgleichs. Durch den Aufbau einer Sockelrente für alle soll die Existenz im Alter gesichert und Altersarmut verhindert werden. Die Rentenversicherung muss zu einer Erwerbstätigenversicherung ausgebaut werden, in die alle Erwerbstätigen auch Selbständige und Beamte einzahlen, fordert die KAB Deutschlands, Kolpingwerk Deutschland, Katholische Frauengemeinschaft (kfd), Familienbund der Katholiken (FDK) und die Katholische Landvolkbewegung Deutschland (KLB).

Beiliegendes Foto: Matthias Rabbe/ www.kab.de

KAB Diözesanverband Limburg
Martin Mohr, Diözesansekretär
Roßmarkt 12 65549 Limburg/Lahn
E-Mail m.mohr@kab.bistumlimburg.de

Tel. 0 64 31 29 55 68 Fax 0 64 31 29 55 28 Handy 01 76 70 27 37 96
www.kab-limburg.de